



Aktuelles aus der Wirtschaftsförderung Bremen ++ Ausgabe Nr. 47 ++ April 2018 ++



Janina Marahrens-Haslagen und Sohn Jan-Christian Haslagen

RAUM FÜR NEUES

Gewerbeflächen in Bremen – attraktiv, begehrt und schon bald um zusätzliche Angebote erweitert: Im Bremer Industrie-Park entstehen Areale, die auch größere Zuschnitte zulassen. Mehr als 30 Firmen sind schon dort. Sie profitieren von einer günstigen Verkehrs- und Logistikinfrastuktur sowie von einem dynamischen Mix aus verarbeitendem Gewerbe und modernen Dienstleistungen.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das sind gute Zeiten für Bremen: Die Wirtschaft brummt, viele Unternehmen expandieren, und neue Betriebe siedeln sich an. So eine Entwicklung braucht jedoch Platz. Gewerbeflächen sind daher heiß begehrt. Aus diesem Grund konnten wir in den vergangenen Monaten Rekordergebnisse in der Grundstücksvermarktung und Erschließung erzielen und arbeiten mit Hochdruck an der Herrichtung weiterer Gewerbeflächen. Zum Beispiel im Bremer Industrie-Park, einem Gebiet mit hohem Entwicklungspotenzial. Welche Unternehmen sich hier bereits niedergelassen haben, wo noch Raum für neue Vorhaben ist und wie gut es sich im Bremer Norden arbeiten lässt, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Außerdem haben wir weitere interessante Themen, Projekte und Neues aus der Bremer Wirtschaft für Sie zusammengestellt.

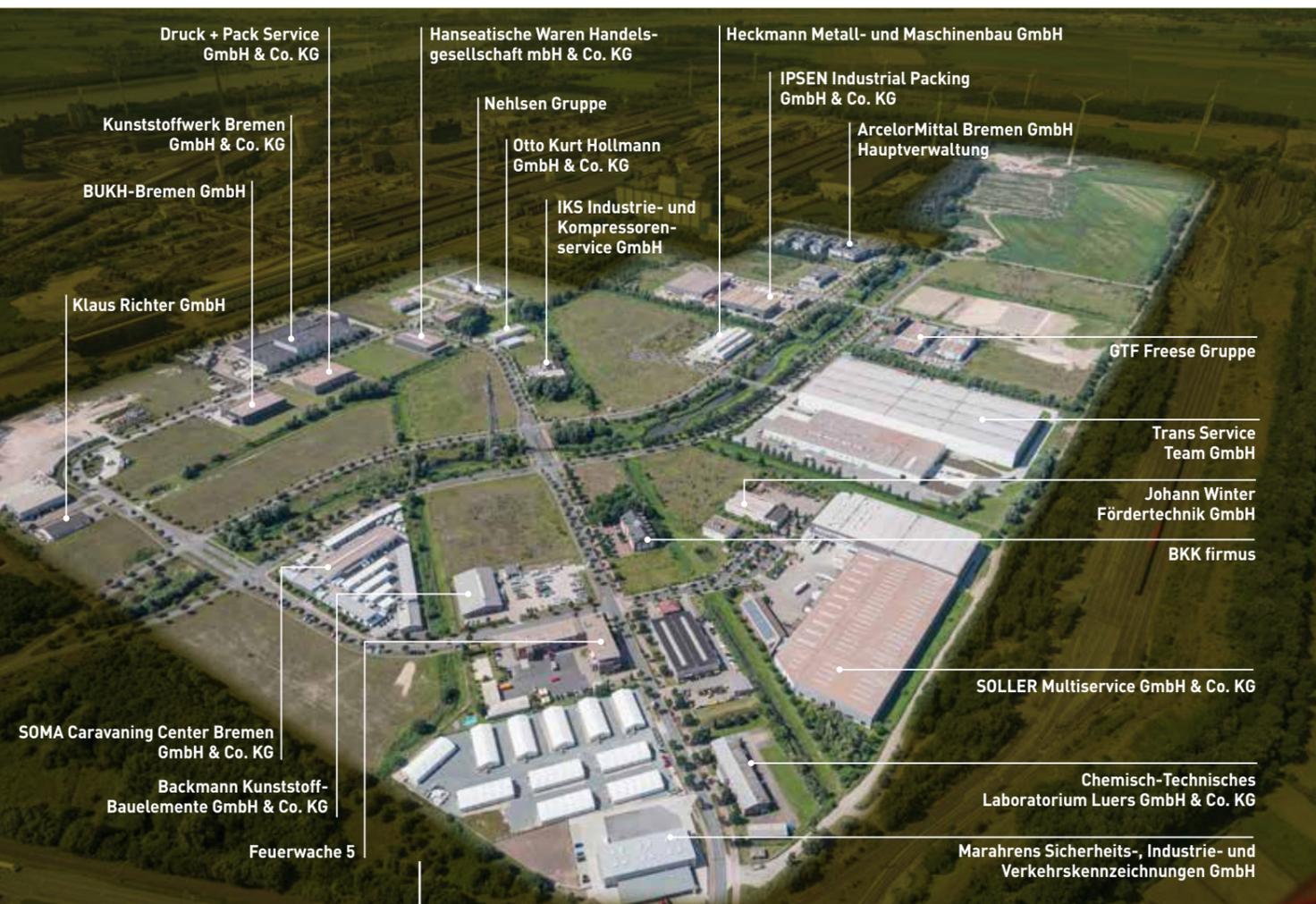
Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.



Herzlichst
Ihr

Andreas Heyer

Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH



→ Der Bremer Industrie-Park befindet sich im Stadtteil Industriehäfen. Er erstreckt sich auf einer Fläche von 140 Hektar, angrenzend an das Gelände von ArcelorMittal, den früheren Bremer Stahlwerken. Mehr als 30 Unternehmen sind schon vor Ort. Die weitere Nachfrage ist beträchtlich, sagt Ray Ivens, bei der WFB Projektleiter für die Region Bremen-West und verantwortlich für Unternehmensservice und Vertrieb. Die Gründe für das steigende Interesse sieht er im vorhandenen attraktiven Branchenmix aus Kunststoff- und Metallverarbeitung, Recycling, Laborleistungen und Logistik, in der Anbindung an die Autobahnen (A 27 und A 1), in der schnellen Erreichbarkeit des Airports Bremen und in den vorhandenen Umschlaganlagen für Stückgut, Bulkware und Container. Die Wirtschaftsförderer erschließen daher derzeit weitere 24 Hektar Nettogewerbefläche, um zusätzliche Grundstücke zur Verfügung stellen zu können. 2020 wird dieser fünfte Bauabschnitt voraussichtlich komplett erschlossen sein. ←

DAS AREAL FÜR GROSSES

1



Gesamtgröße (brutto): 140 ha
Verfügbare Fläche (netto): 17,4 ha

Attraktiver Branchenmix aus:
Kunststoff- und Metallverarbeitung,
Recycling, Laborleistungen und Logistik

Verkehrsanbindung:
Autobahnanbindung über A 281 an
die A 27 (Bremerhaven, Hannover)

Anbindung über das Bremer Kreuz an die A 1

Flughafen in wenigen Minuten per Pkw
und ÖPNV erreichbar

Kontakt:
Ray Ivens
Unternehmensservice und Vertrieb
Projektleiter Region Bremen-West
Telefon: 0421 96 00-223
ray.iven@wfb-bremen.de

Im **Bremer Industrie-Park** erschließt die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH derzeit den fünften Bauabschnitt. 2020 soll alles fertig sein, einige Reservierungen gibt es aber schon jetzt. Der Zuschnitt der Grundstücke orientiert sich an individuellen Anforderungen. Firmen, die schon vor Ort sind, investieren in Wachstum und in ihre Zukunft.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

2

SOLLER MULTISERVICE EXPANDIERT KRÄFTIG

3

→ Wer kennt sie nicht – die großen Getränkeproduzenten AB InBev, Flensburger Brauerei, Pernod Ricard, Vilsa-Brunnen oder Warsteiner Brauerei? Die Wertschätzung ihrer Produkte verdanken sie auch der SOLLER Multiservice GmbH & Co. KG, die sich auf Dienstleistungen in der Warehouse-Logistik mit Schwerpunkt in der Werbemitteldistribution an Gastronomie, Getränkefachhandel und private Endverbraucher spezialisiert hat. SOLLER gibt es seit 1973. Das Unternehmen mit heute 140 Beschäftigten entschied sich bereits für den Standort im Bremer Industrie-Park, als der Postbote dort lediglich eine weitere Adresse anzusteuern hatte. Hanseatisch-vorausschauend, sicherte sich SOLLER beizeiten ein Erweiterungsgrundstück von 8.000 qm. SOLLER konnte nun auf dem Areal ein neues Hochregallager mit 10.000 Stellplätzen, ein Kühllager mit 300 Plätzen sowie weitere Flächen für Blocklager und Kommissionierung realisieren. ←

www.soller-multiservice.de



„Unsere Dienstleistungen sind individuell und flexibel – diesen Anspruch haben wir auch an unsere Standorte“, bekennt Angelika Soller-Ahrens, Geschäftsführerin der SOLLER Multiservice GmbH & Co. KG.

→ Strahlend weiß und sauber – so sehen die neuen Hallen der Loftex GmbH aus, und so muss es auch sein. Das Unternehmen entwickelt, produziert und konfektioniert Reinigungs-, Pflege- und Hygiene-tücher vorwiegend für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, da ist Sauberkeit zwingend. Bisher hatte Loftex ihren Sitz in der Überseestadt. Dort hatte Kurt Hesslau das Unternehmen 1976 gegründet. Seit 2008 ist Loftex eine eigenständige Tochter der Heinrich Glaeser Nachfolge GmbH. Loftex wuchs, und irgendwann wurde alles zu eng am alten Standort. Schließlich entschied sich die Geschäftsführung für einen Neubau mit 2.000 qm Fläche für Produktion, Lager und Büro im Bremer Industrie-Park. Der Umzug fand im Oktober 2017 statt. „Wir fühlen uns hier sehr wohl“, sagt Betriebsleiter Bert Fentsahm. Loftex wächst weiter. Noch in diesem Halbjahr richtet das Unternehmen eine zweite Produktionslinie am neuen Standort ein. ←

www.loftex.net

LOFTEX ERÖFFNET NEUEN STANDORT IM BREMER INDUSTRIE-PARK

4



„Wir fühlen uns hier sehr wohl“, sagt Loftex-Betriebsleiter Bert Fentsahm.

→ „Ich bin in der glücklichen Lage, einen Nachfolger zu haben“, freut sich Janina Marahrens-Hashagen, geschäftsführende Gesellschafterin der Marahrens Group. Mit rund 200 Beschäftigten stellt das Unternehmen in Bremen Schilder, Kennzeichnungs- sowie Informations- und Leitsysteme für Märkte in Europa, Skandinavien und für die USA her. Der Nachfolger – das ist Sohn Jan-Christian Hashagen. Unter seiner Regie entstand im Bremer Industrie-Park ein neues Versandlager für rund 20.000 unterschiedliche Sicherheitsschilder. Janina Marahrens-Hashagen und Sohn Jan-Christian forcieren das Kataloggeschäft und die Digitalisierung der Geschäftsabläufe – und die Ausbildung im eigenen Unternehmen, denn Fachkräfte sind rar. Der nächste Schritt ist absehbar. „Noch haben wir weitere Standorte auf den Sandbreiten und in der Grambker Heerstraße, aber die künftigen Ausbaureserven liegen hier im Bremer Industrie-Park“, sagt die Chefin. ←

www.marahrens.com

Janina Marahrens-Hashagen, geschäftsführende Gesellschafterin der Marahrens Group, und Sohn Jan-Christian Hashagen sehen ihre Ausbaureserven im Bremer Industrie-Park.

INFORMATIONEN- UND LEITSYSTEME AUS DEM BREMER INDUSTRIE-PARK

5





Thorsten Schön, Sprecher des Vorstands der Team Beverage AG, freut sich auf den neuen Hauptsitz des Unternehmens am Airport Bremen.

TEAM BEVERAGE VERLEGT HAUPTSITZ NACH BREMEN

→ Die Team Beverage AG in Wildeshausen, das ist bereits heute ein wichtiger Dienstleister für die Getränkebranche, der mit national 230 Mitarbeitern und davon am Standort in Wildeshausen knapp 90 Beschäftigten Kunden in der Gastronomie, im Convenience-Sektor (z. B. Tankstellen) sowie im Einzel- und Großhandel bedient. Dies alles, aber noch wesentlich mehr wird Team Beverage nach der Eröffnung in der Flughafenallee am Bremer Airport sein. Dann nämlich hat das Team Beverage seinen Hauptsitz nach Bremen verlegt und seine neuen Räumlichkeiten im Bremer Gewerbegebiet Airport-Stadt in Betrieb genommen: Rund 2.500 qm Büroflächen, eigens für die Bedürfnisse und Anforderungen der Wildeshausener hergerichtet, mit Platz für weiteres Wachstum, für Sozial- und Aufenthaltsräume, Küchen sowie für Park- und Tiefgaragenstellplätze.

Bremens Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Martin Günthner, zeigte sich erfreut über diesen Ansiedlungserfolg: „Es ist uns gelungen, eine neue Unternehmenszentrale aus der Nahrungs- und Genussmittelbranche für unsere Hansestadt zu gewinnen. Bremen konnte im Standortwettbewerb vor allem mit seiner Metropolfunktion für die Region und dem guten Fachkräfteangebot überzeugen. Ich freue mich, dass Team Beverage als wachsendes mittelständisches Unternehmen seine Zukunft hier gestalten will, und bin davon überzeugt, dass die Ansiedlung in Bremen die besten Voraussetzungen für den weiteren Unternehmenserfolg bietet.“

Team Beverage-Marketingleiter Arne Seeliger weist auf die Vorteile für das Unternehmen am neuen Standort hin: Man werde von der steigenden Arbeitgeberattraktivität für zukünftige Bewerber und auch für die heutige Mannschaft profitieren, das Gewerbegebiet Airport-Stadt sei für Mitarbeiter und Kunden bestens erreichbar, und die modernen Büros mit Expansionsmöglichkeiten seien ebenfalls attraktiv. Mittelfristig plane Team Beverage, die

Zahl der Mitarbeiter am Standort Bremen auf 130 zu erhöhen. Die Ansiedlung in Bremen, eingeleitet und gemanagt durch die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, gefördert durch die Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank), sorgt nicht nur in Fachkreisen für große Aufmerksamkeit. Der Grund: Die Team Beverage AG ist mit ihrem Netzwerk von über 40.000 Distributionspunkten, einem mandatierten Systemumsatz von rund 1,3 Mrd. Euro sowie einem vermittelten Mehrweggetränkavolumen von mehr als elf Millionen Hektolitern schon jetzt eine marktführende Distributions-, Einkaufs-, Vermarktungs- und Dienstleistungsplattform der Getränkebranche in Deutschland. Seit die Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG, Riedstadt, im vergangenen Jahr die Mehrheit (70 Prozent) an Team Beverage übernommen hat, öffnen sich für die Getränkespezialisten nun auch zahlreiche Distributionskanäle des Food-Sektors. Transgourmet beschäftigt in Deutschland rund 10.000 Mitarbeiter. Die Transgourmet-Gruppe hat ihren Sitz in Basel und gehört zur Coop-Gruppe.

„Die Beteiligung der Transgourmet bietet der Team Beverage AG, dem Getränkefachgroßhandel und der Getränkeindustrie in Deutschland große Wachstumschancen“, sagt Thorsten Schön, inzwischen Sprecher des Vorstands der Team Beverage AG, davor zuletzt als Geschäftsführer der REWE-FÜR SIE Getränkevermarktungs- und Einkaufsgesellschaft mbH (GVG) tätig. „Aus Sicht unserer Kunden gehören Food und Beverage zusammen, genauso wie der Einkauf über verschiedene Kanäle, online und offline. Dies wird immer wichtiger. Mit dem kompletten Food- und Beverage-Sortiment und der Multikanal-Aufstellung inklusive der eigenen E-Commerce-Portale ist Team Beverage jetzt bestens aufgestellt.“ ←

www.team-beverage.de

BLITZSTART IM TECHNOLOGIEPARK BREMEN

→ Abends die Umzugskartons gepackt, am nächsten Morgen um 8 Uhr Arbeitsbeginn am neuen Standort – die Kanzlei Weidner Stern Jeschke hat Ende vergangenen Jahres einen Blitzstart im Technologiepark Bremen hingelegt. Die Patentanwälte, bisher in Osterholz-Scharmbeck sowie Erfurt vertreten, haben sich mit zusätzlichen Büroräumen an der Universitätsallee 17 „in ein spannendes, wunderbares Umfeld“ begeben, wie Dr. Alexander Jeschke anerkennend berichtet. Eine erstklassige, kundenfreundliche Nahverkehrsinfrastruktur und viele Hightech-Firmen mit einem

breiten Branchenmix entsprechen der breiten fachlichen Aufstellung der Kanzlei und böten so beste Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum. Der Blitzstart gelang auch so reibungslos, weil die Kanzlei rein elektronisch organisiert ist. Aktenberge aus Papier gibt es nicht, die Verknüpfung zwischen den Standorten ist reibungslos, sagt Dr. Jeschke. Verstärkung erhält das Team in Bremen durch Patentingenieurin Dr. Anja Kornmüller mit umfassender Expertise aus Forschung und Technologie. ←

www.kanzlei-wsj.de

NEUER SHOWROOM FÜR INVESTITIONSGÜTER

→ Es gibt sie nach wie vor – die alteingesessenen Mittelständler. Und sie sind, wie im Fall der Mager & Wedemeyer Werkzeugmaschinen GmbH im Gewerbepark Hansalinie Bremen, alles andere als rückwärtsgewandt. Mager & Wedemeyer, gegründet 1899 in Bremen, vertreibt neue und gebrauchte Werkzeugmaschinen renommierter internationaler Hersteller, bietet umfassende Dienstleistungen bei der Integration der Maschinen in vorhandene Umgebungen und hält für

ihre Kunden Schulungen durch erfahrene Dozenten bereit. Bereits seit 2014 arbeitet Mager & Wedemeyer erfolgreich mit einem belgischen Hersteller für Roboterautomatisierungen zusammen. Mit seinem Fachbereich Mikro-Wasserstrahlschneiden ist das Unternehmen zudem im Sektor Mikroproduktion aktiv. Geschäftsführer Hans-Joachim Mühlenfeld und Juniorchef Malte Mühlenfeld kümmern sich derzeit nicht nur um das laufende Geschäft, sondern auch um einen Erweiterungs-

bau am Stammsitz: Auf dem Firmengelände im Gewerbepark Hansalinie entsteht eine neue 23 mal 70 Meter große Werkshalle, die als Showroom für Gebrauchtmaschinen genutzt werden soll. „Wir wollen uns damit im Bereich Gebrauchtmaschinen verstärken, dafür haben wir auch in zusätzliches Personal investiert“, berichtet Mühlenfeld jr. Für Mager & Wedemeyer, die sich selbst als größten Werkzeugmaschinenhändler Norddeutschlands bezeichnen, ist der logistische Vorteil am

Standort Hansalinie essenziell: „Wir sind ideal gelegen hier an der A1 mit den schnellen Anbindungen Richtung Osnabrück und Hamburg, dies ist sehr wichtig für unsere regionalen Kunden, denn Nähe und Flexibilität sind für uns wesentlich. Außerdem sind die Wege zum Airport kurz, so können uns auch Kunden aus Süddeutschland oder aus dem gesamten europäischen Raum erreichen.“ ←

www.mager-wedemeyer.com



Geschäftsführer Hans-Joachim Mühlenfeld und Juniorchef Malte Mühlenfeld kümmern sich derzeit nicht nur um das laufende Geschäft, sondern auch um einen Erweiterungsbau am Stammsitz der Mager & Wedemeyer Werkzeugmaschinen GmbH im Gewerbepark Hansalinie Bremen.

BREFEO VERKAUFT MÖBEL AUS DER TÜRKEI AN INTERNATIONALE KUNDEN

→ Fatih Özdemir reist oft nach Afrika und in den Mittleren Osten, denn da sind seine Kunden. Hauptsächlich Großhändler und Hotels, die Möbel nicht einzeln, sondern in großen Mengen kaufen. 2017 hat sich Özdemir für Bremen als Unternehmensstandort entschieden

den und Anfang 2018 mit der Brefeo Hanse GmbH sein Büro in der Airport-Stadt bezogen. Die Möbel lässt er in der Türkei produzieren und verschifft sie von dort aus direkt zum Kunden. Aber auch in Bremen sollen die Möbel bald zu sehen sein.

Fatih Özdemir wurde 1981 in Augsburg geboren. Als er vier Jahre alt war, zog er zu seinen Großeltern in die Türkei. Nach dem Schulabschluss und einem Studium, das er 2003 mit einem Master abschloss, arbeitete Özdemir bei der Akbank in Istanbul und zwei weitere Jahre bei der Türkiye Finans Participation Bank im Bereich Customer Relations. „Aber dann habe ich gemerkt, dass so ein Nine-to-five-Job nichts für mich ist“, erinnert er sich.

Darum wechselte er 2007 zu einer Möbelfirma, die ihre Produkte in Afrika vertrieb. Özdemir reiste viel nach Afrika, unter anderem nach Äthiopien, Kenia und Tansania. Dort und auf Möbelmessen knüpfte er Schritt für Schritt viele Kontakte, auch nach China sowie in den Nahen und Mittleren Osten. 2009 gründete Özdemir die Roveyda Group mit Sitz in Bursa, rund 240 Kilometer südlich von Istanbul. Er nutzte seine bestehenden Kontakte nach Afrika und verkaufte erfolgreich Auftragsmöbel mehrerer türkischer Hersteller. Er belieferte auch Kunden in Angola, Libyen und in Oman.

Um seine Geschäfte auf die EU auszuweiten, suchte Özdemir die geografische Nähe zu europäischen Kunden und Herstellern. So entschloss sich die Familie, ins Ausland zu ziehen. „Deutschland war naheliegend, weil ich ja in Augsburg geboren wurde.“ Özdemir reiste nach Bremen und Osnabrück, um Kunden zu treffen. In Bremen hatte er Termine bei der Handelskammer und der WFB – und danach fiel die Entscheidung.

Die Unternehmensgründung war in Bremen sehr unkompliziert. Zum 1. Januar 2018 hat er ein Büro im World Trade Center in der Airport-Stadt gemietet. Von dort verkauft er seine Möbel, organisiert die Produktion und den Transport zum Kunden. Die Nähe zum Flughafen ist für Özdemir ideal, da er nach wie vor viel reist, um Möbelmessen oder Kunden zu besuchen. Im nächsten Schritt möchte Özdemir gerne auch Kunden aus Norddeutschland für seine Möbel begeistern und einen Showroom eröffnen. ←

www.brefeo.com

Fatih Özdemir, Geschäftsführer Brefeo Hanse GmbH

WFB ERÖFFNET BÜRO IN VIETNAM

→ Mit 93 Millionen Menschen und einem Wirtschaftswachstum von fast sieben Prozent (2017) gilt Vietnam als einer der aufstrebenden Märkte der Region und als Brücke nach Südostasien. Im Januar besuchte eine bremische Delegation unter der Leitung von Martin Günthner, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen, Ho-Chi-Minh-Stadt. Im Rahmen dieser Reise eröffnete die WFB in der größten vietnamesischen Stadt, die als wirtschaftliches Zentrum Vietnams gilt, ein neues Büro. ←



DIGILAB BRENNEREI 4.0 – WEGWEISER FÜR DIE DIGITALISIERUNG

Seit Januar dieses Jahres hat Bremen sein eigenes Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum. Als eines von 23 Kompetenzzentren, die das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert, bietet das Zentrum mit dem DIGILAB und weiteren Einrichtungen mit fachlich einschlägigem Bezug mittelständischen Unternehmen Unterstützung bei der Digitalisierung an. Vorwissen wird dabei nicht vorausgesetzt.

→ „Hier können sich Unternehmen, die ganz am Anfang stehen, informieren, aber auch diejenigen, die bereits konkrete Vorstellungen zur Digitalisierung haben“, sagt Kai Stührenberg, Referatsleiter beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und Leiter des Kompetenzzentrums. Das Bremer DIGILAB Brennerie 4.0 befindet sich, zusammen mit den Logistiklotsen, dem Verein bremen digital-media sowie dem DIGILAB Metropolregion in der Alten Schnapsfabrik in der Bremer Neustadt. Eine Location also, in der sich die digitalen Aktivitäten des Landes bündeln.

Die Wegweiser des Labs beschreiben fünf Stufen, die eine steigende Intensität der eigenen Digitalisierung widerspiegeln:

Stufe 1: Innovations- und Technologiewerkstätten

Die Innovationswerkstätten bieten erste Berührungspunkte mit Themen aus Industrie 4.0 oder aus der Arbeitswelt der Zukunft. Hier erarbeiten sich Kleingruppen in kostenlosen Workshops neue Themen.

Stufe 2: Summerlab & Innovationssafaris

Unternehmen arbeiten mit Studierenden der Hochschulen zusammen, um sich Technologien zu erschließen oder eigene konkrete Ideen für die Digitalisierung zu entwickeln. Unter Anleitung von Experten geht es darum, gemeinsam neue Lösungswege für die Zukunft zu finden.

Stufe 3: Beratungsprogramm

Das Beratungsprogramm fördert die Kooperation mit Unternehmensberatern finanziell. Unternehmen können unter ausgesuchten Consultants wählen, gemeinsam ihren Bedarf erfassen, Workshops durchführen oder Digitalisierungsprojekte planen.

Stufe 4: Prototypen-, Forschungs- und Entwicklungsprojekte
Unternehmen und wissenschaftliche Institute arbeiten gemeinsam daran, neue Technologien zu erschließen. Die Projekte dauern in der Regel mehrere Monate oder länger und werden durch die Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank) mit Zuschüssen und Darlehen unterstützt. Ziel ist es, Prototypen zu entwickeln, Innovationen auf den Markt zu bringen und so wettbewerbsfähig zu bleiben.

Stufe 5: Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben durch die BAB

Die BAB finanziert Investitionsvorhaben aus verschiedenen Förderpöpfen. Die Berater der Förderbank helfen dabei, das geeignete Förderprogramm zu finden.

→ Erste Einblicke in die Aktivitäten des DIGILABs unter: www.brennerie-lab.de

→ Informationen und Beratung zu Angeboten bei Prof. Dr. Sven Hermann, E-Mail: hermann@prolog-innovation.com

→ Weitere Informationen zur Digitalisierung und zum Industrie 4.0-Kompetenzverbund: Kai Stührenberg, Tel.: 0421 361-32173, E-Mail: kai.stuehrenberg@wah.bremen.de

→ Services der WFB bei der Digitalisierung des Unternehmens unter: www.wfb-bremen.de/de/page/wirtschaftsstandort-bremen/digitalisierung ←



ENTWICKLUNG DES GEWERBEPARKS HANSALINIE SCHREITET SCHNELL VORAN

→ „Eine echte Erfolgsgeschichte“, so beschreibt Martin Günthner, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen, die Entwicklung des Gewerbeparks Hansalinie. Rund 80 Unternehmen mit etwa 3.600 Mitarbeitern haben dort bereits ihren Sitz. Aktuell laufen die Erschließungsarbeiten für die zweite Baustufe, die nächste wird bereits geplant, um der hohen Nachfrage gerecht zu werden.

„Die besondere Kombination aus Produktion, Logistik, Umschlag sowie Forschung und Entwicklung macht uns zu einem gefragten Standort“, erklärt Günthner. Speziell Unternehmen aus dem Automotive-Umfeld haben sich in der Hansalinie angesiedelt. Ende 2018 wird die Erschließung der zweiten Baustufe fertig sein. „Die Arbeiten sind schon weit vorangeschritten, wir sind dem Zeitplan deutlich voraus“, berichtet Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH.

Die ersten Unternehmen haben sich auf den Erweiterungsflächen schon angesiedelt: die Wagon Automotive Bremen GmbH, ein Hersteller von Karosseriemodulen aus Stahl und Leichtbauwerkstoffen für Pkw und Nutzfahrzeuge, und die Adient Interiors Ltd. & Co. KG, ein global führender Anbieter von Automobilsitzen.

Die neuen Flächen der zweiten Erweiterungsstufe (57,4 Hektar

sind weitgehend vermarktet oder reserviert, 12,5 Hektar sind noch frei. „Um für die Zukunft beste Voraussetzungen zu schaffen, hat der Senat bereits im vergangenen Jahr die Mittel für die Erschließung der dritten Baustufe der Erweiterung bewilligt“, so der Wirtschaftsminister. Wie viele Hektar die dritte Baustufe umfassen soll, wird vom Zuschnitt der Flächen abhängen, daran wird noch gefeilt.

In den Baustufen 0 und 1 wurden im Gewerbepark Hansalinie 95 Hektar erschlossen. „Der Bedarf an großflächigen Gewerbegrundstücken vor allem für Automobilzulieferer ist unvermindert hoch“, berichtet Heyer. Perspektivisch werden in den Baustufen 0 bis 5 ca. 277 Hektar Nettogewerbefläche erschlossen werden. Die von den Unternehmen zugesagten Investitionen seit Vermarktungsbeginn im Jahr 1998 betragen rund 328 Millionen Euro.

In direkter Nachbarschaft entstehen seit Februar vier Siemens-Windkraftanlagen der Bremer Energiekontor AG mit einer Gesamtleistung von 12,8 Megawatt – genug, um theoretisch 8.000 Haushalte mit Strom zu versorgen. „Wir haben hierfür gemeinsam eine Regelung gefunden, die allen Beteiligten gerecht wird – die Betriebe können nun ungehindert bauen, und die Energiekontor AG kann ihre Anlagen errichten und betreiben“, teilt Heyer mit. ←



Steinmetz Martin Tosonowski (Mitte) und der Leiter des Ortsamtes Vegesack, Heiko Dornstedt (links), sowie WFB-Mitarbeiter Jürgen Opielka sichten Muster und Vorschläge.

MARITIME VISITENKARTE FÜR VEGESACK

→ Schiffe, Flaschenpost, Leuchttürme – maritim gestaltete Pflastersteine werden bald Vegesacks Fußgängerzone heimeliger machen. Die Ideen für die Motive der kleinen Schmuckstücke, die die LEDs des vor Ort lange diskutierten „Blauen Bandes“ ersetzen sollen, haben Kinder aus Schulen und Kindertagesstätten beigesteuert. Beiratsmittel,

Spenden von Geschäftsleuten und Projektmittel des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stellen die Finanzierung sicher, die Bremer Wirtschaftsförderer und Steinmetz Martin Tosonowski aus Fähr-Lobendorf sorgen dafür, dass Bremen-Nord noch in diesem Jahr eine dauerhaft ansprechende „Visitenkarte“ erhält. ←

VOM EIN-MANN-BETRIEB ZUM GLOBAL PLAYER

In den vergangenen Jahren war die Produktpalette stark gewachsen, und mit ihrem alten Fertigungsgebäude geriet die SIKORA AG in Bremen an eine Kapazitätsgrenze. Ende 2017 legte SIKORA den Grundstein für ein neues Produktionsgebäude. Für das Bremer Familienunternehmen ist der 7.000 qm große Neubau eine strategische Investition in die Zukunft. Unterstützung gewährte die Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank).

→ SIKORA zählt zu den führenden Unternehmen für Mess- und Regeltechnik sowie Inspektions-, Analyse- und Sortiersysteme, ist global unterwegs und gilt als einer der „Hidden Champions“ im deutschen Mittelstand. 2011 erreichte das Unternehmen laut einer Studie der Tageszeitung „Die Welt“ in Zusammenarbeit mit der Munich Strategy Group Platz 2 der Top 100 der deutscher Mittelständler in dieser Kategorie. Darüber hinaus ist das Unternehmen als „Weltmarktführer Future-Champion 2018“ im Weltmarktführer-Index gelistet. Ein Niveau, das SIKORA halten und bestenfalls noch ausbauen will. „Wir investieren in weiteres Wachstum und globale Wettbewerbsfähigkeit“, betont Dr. Christian Frank, Vorstandsvorsitzender der SIKORA AG.

Groß geworden ist das Technologieunternehmen durch Messgeräte für die industrielle Produktion von Drähten und Kabeln. Was 1973 als Ein-Mann-Betrieb begann, ist eine bremische Erfolgsgeschichte, die im Selbstverständnis auf hanseatische Tugend setzt: Solide bleiben, lautet die Devise. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 250 Mitarbeiter weltweit. Mittlerweile besteht die SIKORA Gruppe aus der SIKORA Holding GmbH & Co. KG, die von Gründer Harald Sikora und dessen Frau Bernadette geführt wird, und der SIKORA AG, geleitet von Dr. Christian Frank und Harry Prunk im Vorstand. Aktiv ist das Unternehmen in voneinander zyklisch unabhängigen Branchen: in der Draht- und Kabelindustrie, im Bereich Glasfaser(-kabel), in der Herstellung von Rohren und Schläuchen sowie in der Kunststoffindustrie.

Der Hauptsitz in der Bruchweide bleibt das Herzstück des Unternehmens. SIKORA arbeitet inzwischen auf fünf Kontinenten mit derzeit 14 internationalen Niederlassungen und 30 regionalen Repräsentanzen. Forschung, Entwicklung und Produktion sollen in

Bremen verankert bleiben, das stand außer Frage bei der Erweiterung. Für den 7.000 qm umfassenden Neubau wurde kein zusätzliches Grundstück erworben, er entsteht am Ort der abgerissenen Fertigungshalle. Die Produktion wurde für die etwa einjährige Bauphase in ein nahes Gebäude ausgelagert. Im November 2018 soll der Neubau bezugsfertig sein.

Unterstützt wird SIKORA bei der Erweiterung von der Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank). Die Bank ist Partnerin für (mittelständische) Unternehmen in allen Investitionsphasen. Für Produktionsbetriebe, die über Investitionen in Bremen Arbeitsplätze sichern und schaffen, ist die Förderung im Rahmen des Landesinvestitionsprogramms (LIP) mit zinsgünstigen Darlehen, auch in Kombination mit einem Zuschuss, oft eine Option. ←

www.sikora.net



WFB VERKAUFT KONTORHAUS AM MARKT AN JACOBS

→ Das Kontorhaus am Markt, Sitz der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) und der Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank), hat einen neuen Eigentümer. Die Jacobs-Unternehmensgruppe hat das denkmalgeschützte Gebäude sowie das dazugehörige Grundstück in der Langenstraße 2–4 von der WFB erworben und plant, das Kontorhaus zu sanieren und umzubauen. Der Kaufvertrag wurde jetzt unterzeichnet.

„Das Kontorhaus am Markt wird Teil der Entwicklung des Quartiers mitten in der Bremer Innenstadt zwischen Obernstraße, Marktplatz und Weser“, sagt Dr. Johann Christian Jacobs. „Ziel ist die strategische Stärkung der Bremer City im Metropolenwettbewerb. Ein Schritt dazu ist das Heranführen der Stadt an ihre Lebensader, die Weser. Das Kontorhaus

soll in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle spielen“, so Jacobs.

„Das ist eine große Chance für die Bremer Innenstadt“, sagt Martin Günthner, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen sowie Aufsichtsratsvorsitzender der WFB. Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB, unterstreicht: „Die WFB hat sich zum Verkauf des Kontorhauses entschlossen, damit das einheitliche Konzept, das den Jacobs-Hof, die Stadtwaage und das Kontorhaus umfasst, realisiert werden kann. Wir machen den Weg frei für neue Ideen und privatwirtschaftliches Engagement.“ Der Umbau wird frühestens 2020 stattfinden. Dann müssen bei der WFB die Umzugskartons gepackt werden. ←



GRÜNER WIRD'S NICHT

→ Erholung im Grünen, interessante Geschichten und Entdeckungen: Die Parks im Bremer Norden sind eine Reise wert. Ausflugstipps mit Angaben zu Cafés, Restaurants und Sportangeboten enthält die neue WFB-Broschüre „GRÜNER WIRD'S NICHT“. Tipps für Fahrradstrecken und Führungen, die Fahrzeiten von Hal über, Veranstaltungshinweise, Ticketverkaufsstellen und mehr gibt es außerdem am Info-Point im KITO im Alten Packhaus Vegesack, Alte Hafensstraße 30 (Donnerstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr). Download der Broschüre und Infos unter: www.der-bremer-norden.de. ←

Christof Steuer, Vorsitzender des Fördervereins Knoops Park, Elvira Krol (WFB) und Bernhard Wies vom Wirtschafts- und Strukturrat Bremen-Nord e. V. präsentieren die neue WFB-Broschüre (von links nach rechts).



IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

Herausgeberin

Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2–4, 28195 Bremen
 Telefon: [0421] 9600-10, Telefax: [0421] 9600-810
 mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
 Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz
 Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz
 wfbnews@wfb-bremen.de
 Lektorat: Gudrun Knafila
 Fotos: WFB, Frank Pusch, Alexander Fanslau, SIKORA
 Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)
 Druck: StürkenAlbrecht

DATENSCHUTZ: Liebe Leserinnen und Leser, personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH gemäß Datenschutzgesetz gespeichert, verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der Bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin auf Grundlage dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie jederzeit schriftlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder mündlich unter Telefon [0421] 9600-234 widerrufen.

